



Josef Schmid
2. Bürgermeister
Leiter des Referats für
Arbeit und Wirtschaft

- I. Frau Stadträtin Sabathil
Herr Stadtrat Progl
Herr Stadtrat Altmann
Herr Stadtrat Dr. Assal

Rathaus

Datum
17.03.2015

Olympia-Museum und Gedenkstätte im Olympiapark
Antrag Nr. 14-10 / A 00611 der Stadtratsfraktion Bürgerliche Mitte – FREIE WÄHLER /
BAYERNPARTEI vom 20.01.2015, eingegangen am 21.01.2015

Sehr geehrte Frau Stadträtin Sabathil,
sehr geehrter Herr Stadtrat Progl,
sehr geehrter Herr Stadtrat Altmann,
sehr geehrter Herr Stadtrat Dr. Assal,

nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Das von Ihnen beantragte Olympia-Museum und die Gedenkstätte im Olympiapark fallen jedoch nicht in die Zuständigkeit des Stadtrates oder als laufende Angelegenheit in die Zuständigkeit des Oberbürgermeisters, sondern in die Zuständigkeit der Olympiapark München GmbH. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen aber Folgendes mit:

Sie beantragen, die Landeshauptstadt München möge die Errichtung einer dauerhaften Ausstellung zu den Olympischen Sommerspielen '72 in den Katakomben des Olympiastadions prüfen. Die Planung und Einrichtung solle im Zuge der Sanierung des Stadions erfolgen und Räumlichkeiten nutzen, die einen kombinierten Besuch des Museums und der bereits angebotenen Zelt Dach-Touren ermöglichen. Ein wesentlicher Bestandteil der Ausstellung solle Informationen über das Attentat auf die israelische Olympia-Mannschaft beinhalten. Die Präsentation und die Auswahl der Exponate könnten angelehnt sein an die Ausstellung

Herzog-Wilhelm-Str. 15
80331 München
Telefon: (089) 233-22607
Telefax: (089) 233-27651

„München '72“ des Hauses der Bayerischen Geschichte, die 2010 im Hauptstaatsarchiv gezeigt wurde. Evtl. könnte die inhaltliche Gestaltung in Zusammenarbeit mit dem Haus der Bayerischen Geschichte erfolgen.

Ich habe zu Ihrem Antrag die Olympiapark München GmbH (OMG) und das Kulturreferat um Stellungnahme gebeten und kann Ihnen nun Folgendes mitteilen:

Die OMG befasst sich bereits seit längerer Zeit mit den Möglichkeiten der Errichtung eines Olympia-Museums, das sowohl die Zeit der Olympischen Spiele, als auch vor allem die nacholympische Ära darstellt. Hierzu hat die OMG im Verlauf des letzten Jahres auch Kontakt mit einer Firma aufgenommen, die auf diese Art von Einrichtungen spezialisiert ist. Ferner laufen Gespräche mit den Betreibern des Rockmuseums; die OMG erwägt, es in die Überlegungen zu integrieren. Nach den Vorstellungen der OMG wird selbstverständlich das Attentat während der Spiele 1972 eine Rolle spielen. Allerdings ist von der OMG derzeit nicht geplant, eine Gedenkstätte in dem von ihr betreuten Teil des Olympiaparks zu errichten. Die Prüfungen, ob die Einrichtung eines Olympia-Museums realisiert werden kann, sind noch nicht abgeschlossen.

Das Kulturreferat – Jüdisches Museum hat zu Ihrem Antrag wie folgt Stellung genommen: Der Freistaat Bayern beabsichtigt, auf dem sogenannten Lindenhain im Olympiapark einen "Erinnerungsort Olympia-Attentat 1972" zu errichten. In die inhaltliche Konzeption ist das Kulturreferat über das Jüdische Museum und dessen Direktor eingebunden. Pläne, ein Museum zur Geschichte der Olympischen Spiele in den Katakomben des Olympiastadions oder an einem anderen Ort innerhalb des Olympiaparks einzurichten, bestehen seitens des Kulturreferats nicht.

Der Intention Ihres Antrags wird damit im Rahmen der oben genannten Maßnahmen bereits Rechnung getragen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Mit freundlichen Grüßen

- II. Abdruck von I.
an das Direktorium-HA II/V 1
an RS/BW
Kulturreferat – Jüdisches Museum
z.K.

- III. WV . FB V Netzlaufwerke/allgemein/FB_V/Olympiapark/3 Gremien/1 Stadt/1 Stadtrat/2 Anträge/2014/14-204A00584 Jugendolymp Spiele Antw.odt

Josef Schmid